

Nachhaltigkeitskriterien in der Produktbewertung

ECR AG Nachhaltigkeit

Präsentation:

- Barbara Schausberger
- Werner Moser
- Friedrich Hinterberger





Inhalt




- 1 Wer wir sind
- 2 Bewertung
- 3 Kommunikation
- 4 Internationale Vernetzung

AG Nachhaltigkeit (1)







ECR Infotag 2009
AG Nachhaltigkeit
3

AG Nachhaltigkeit (2)



Arbeitsgruppenleitung:
 Barbara Schausberger, iglo
 Werner Moser, bauMax



ECR Board Patenschaft:
 Jörg Greimel, bauMax



Wissenschaftliche Beratung:
 Friedrich Hinterberger und Eva Burger,
 Sustainable Europe Research Institut (SERI)



ECR Infotag 2009
AG Nachhaltigkeit
4

Umweltbewusste Konsumententscheidung





working with the Carbon Trust



100g CO₂



ISO





ISO-Norm 14040 ff.

















Quelle: Öko-Institut, April 2008

ECR Infotag 2009
AG Nachhaltigkeit
5

Zielformulierung ECR AG Nachhaltigkeit:



- Ziel der Arbeitsgruppe ist die Entwicklung einer standardisierten und umfassenden Messmethode zur Bewertung der Nachhaltigkeit eines Produktes auf Basis existierender oder in Entwicklung befindlicher Europäischer Normen.
- Erarbeitung von transparenten und einfachen Kommunikationstools zur Information der Messergebnisse an die Konsumenten.
- Maßnahmen sollen die bewusste Entscheidung der Konsumenten hinsichtlich der Nachhaltigkeit fördern.
- Bildung Österreichischer und Europäischer Allianzen

ECR Infotag 2009
AG Nachhaltigkeit
6

Globale Umweltprobleme



... verursacht durch extensiven Ressourcenverbrauch



ECR Infotag 2009

AG Nachhaltigkeit

7



Effizienter und verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen!

Carbon is not enough!

ECR Infotag 2009

AG Nachhaltigkeit

8

Mehrdimensionale Bewertung





5 Hauptumweltkategorien werden bewertet

- Klima
- Wasser
- Fläche
- Nicht-erneuerbare Ressourcen
- Erneuerbare Ressourcen


ECR Infotag 2009 AG Nachhaltigkeit 9

Lebenszyklus - Gedanke







Produktion




Verarbeitung




Logistik



Handel



Gebrauch



Entsorgung/
Recycling

Umweltkategorien	Gewähltes Indikatorenset
Klima	CO ₂ - Fußabdruck
Wasser	Wasser Fußabdruck
Fläche	Reale Landnutzung
Nicht-erneuerbare Ressourcen	Abiotischer Material Input
Erneuerbare Ressourcen	Biotischer Material Input

ECR Infotag 2009 AG Nachhaltigkeit 10

Warum dieses Indikatorenset?



- + für den **gesamten Produktlebenszyklus** relevant
- + packt die Umweltbelastungen an der **Wurzel des Problems**
- + berücksichtigt die **Hauptumweltkategorien**
- + berücksichtigt die **Knappheit aller Ressourcen**
- + für **alle Produkte und Services** anwendbar

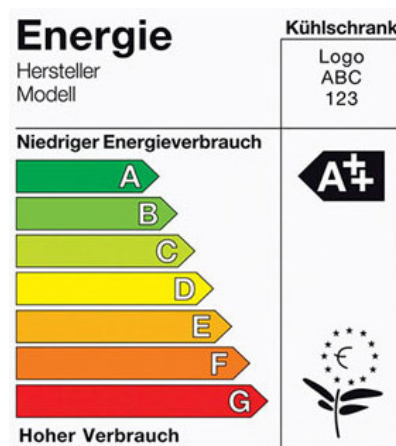
Umweltkategorien	Gewähltes Indikatorenset
Klima	CO2- Fußabdruck
Wasser	Wasser Fußabdruck
Fläche	Reale Landnutzung
Nicht-erneuerbare Ressourcen	Abiotischer Material Input
Erneuerbare Ressourcen	Biotischer Material Input

ECR Infotag 2009

AG Nachhaltigkeit

11

Kommunikation EU Energy Label



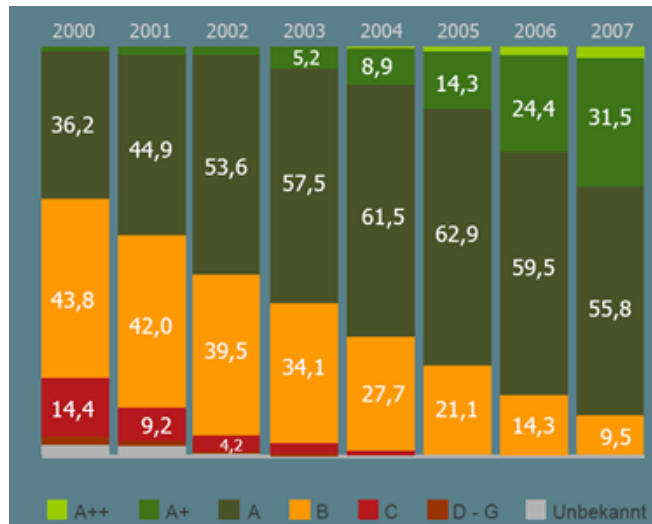
Beispiel EU Energy Label – Kühlschränke und Gefriergeräte 1994 eingeführt (Richtlinie 94/2/EG)

ECR Infotag 2009

AG Nachhaltigkeit

12

Verändertes Konsumverhalten



**Marktanteil
Kategorie A
Waschmaschinen
(1995 eingeführt):**

2000: 36,2 %
2007: 90,5 %

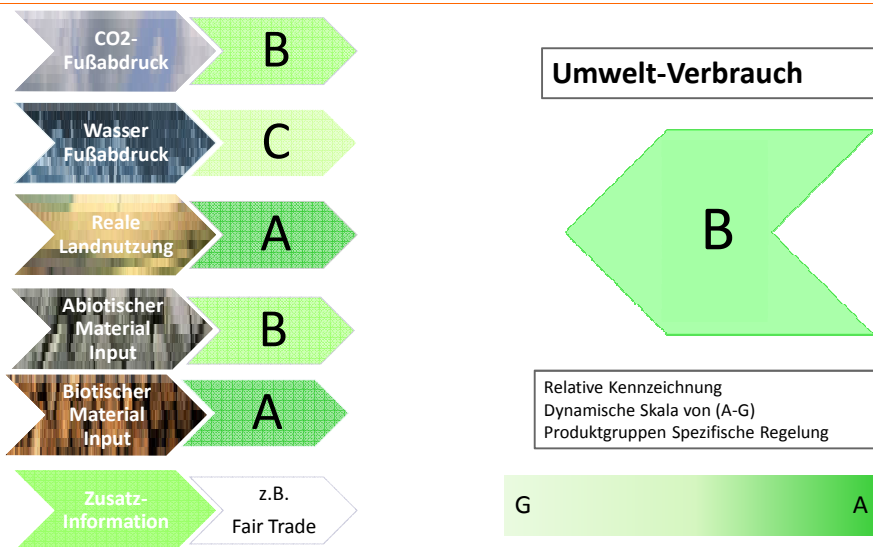
Source: GfK

ECR Infotag 2009

AG Nachhaltigkeit

13

Kommunikationsvorschlag



ECR Infotag 2009

AG Nachhaltigkeit

14

Internationale Vernetzung



- ECR-Europa Konferenz 2009 in Barcelona
- World Resources Forum in Davos
- Internationaler Expertenworkshop in Wien



ECR Infotag 2009

AG Nachhaltigkeit

15

ECR-Europa Konferenz 2009 in Barcelona



- **Jörg Greimel und Friedrich Hinterberger:** "How to measure products' ecological sustainability performance" in der Breakout sessions SUSTAINABILITY
 - Internationale Bekanntmachung unserer Arbeit
 - Gemeinsam ein großer Schritt in der Darstellung des Indikatorensets gelungen
 - Großes Interesse an unserer Arbeit, das gewählte Indikatorenset wurde bestätigt.



ECR Infotag 2009

AG Nachhaltigkeit

16

World Resources Forum Davos



World Resources Forum (WRF) :

Unabhängige, internationale Plattform zur Diskussion über globale Ressourcenprobleme und zur Förderung innovativer Lösungen zur Erhöhung der **Ressourcenproduktivität**.



World Resources Forum 2009

September 15 – 16, 2009 • Davos Switzerland

ECR AG Nachhaltigkeit in DAVOS:

Barbara Schausberger und **Friedrich Hinterberger**: "How to measure products' ecological sustainability performance. Results of an Austrian ECR pilot project"

Franz Hölzl (SPAR) "Thousands of Products to sell -How to approach resource-efficiency"

Friedrich Hinterberger und **Eva Burger**: „When Carbon is not enough: Comprehensive Ecological Rucksack Indicators for Products".

Rainer Schultheis (ORF): 5 Beiträge in Ö1 und ORF.at

Großes Interesse an unserer Arbeit, das gewählte Indikatorenset wurde bestätigt.

Die Präsentationen und das wissenschaftliche Paper unter www.seri.at/davos.

Internationaler ExpertInnenworkshop



MUCH MORE THAN CARBON FOOTPRINT

Is Carbon Footprint enough to evaluate the environmental sustainability of products?

Approaches for assessment and communication.



lebensministerium.at

Durchgeführt am 16.10.2009

Im Auftrag des **Lebensministerium** in **Kooperation mit ECR Austria**

- Ca. 40 internationale ExpertInnen
- Hochkarätige Speaker verschiedener europäischer Initiativen und der Europäischen Kommission
- Arbeitsgruppen zu "Daten und Methoden" und "Kommunikation und Stakeholdereinbindung"

ExpertInnen europäischer Initiativen

ReferentInnen:

- ECR, Austria: **comprehensive indicator set**
- PCF, Germany: **Carbon Footprint**
- UBA, Germany: **Resource Use**
- University of Twente, Netherlands: **Water Footprint**
- Soil & More, Netherlands: **Carbon Footprint**
- Bio IS, France: **comprehensive indicator set**
- Europäische Kommission: **EU-Action Plan** on Sustainable Consumption and Production and Sustainable Industrial Policy

TeilnehmerInnen:

- aus verschiedenen Ländern (CH, SP, I, A)
- Wissenschaftler aus verschiedenen Disziplinen (LCA, MIPS, Carbon, Water and Ecological Footprint)
- Hersteller und Handel
- politische Entscheidungsträger
- Konsumentenvertreter
- NGOs



Methoden-Vielfalt



Verschiedene methodische Ansätze zur Messung und Bewertung der ökologischen Nachhaltigkeit wurden diskutiert:

- CO₂ Fußabdruck
- Wasser Fußabdruck
- Ressourcen-Indikatoren (MIPS)
- Ökologischer Fußabdruck
- Ökobilanz, Output-seitige Indikatoren

Allgemeine Befürwortung von Indikatoren-Sets gegenüber Einzelindikatoren.

Das von ECR (Austria) gewählte **breite Indikatorenset wurde bestätigt**, soll **Produktgruppen-spezifisch** angepasst werden (offen für Ergänzungen)



Ergebnisse Expertenworkshop

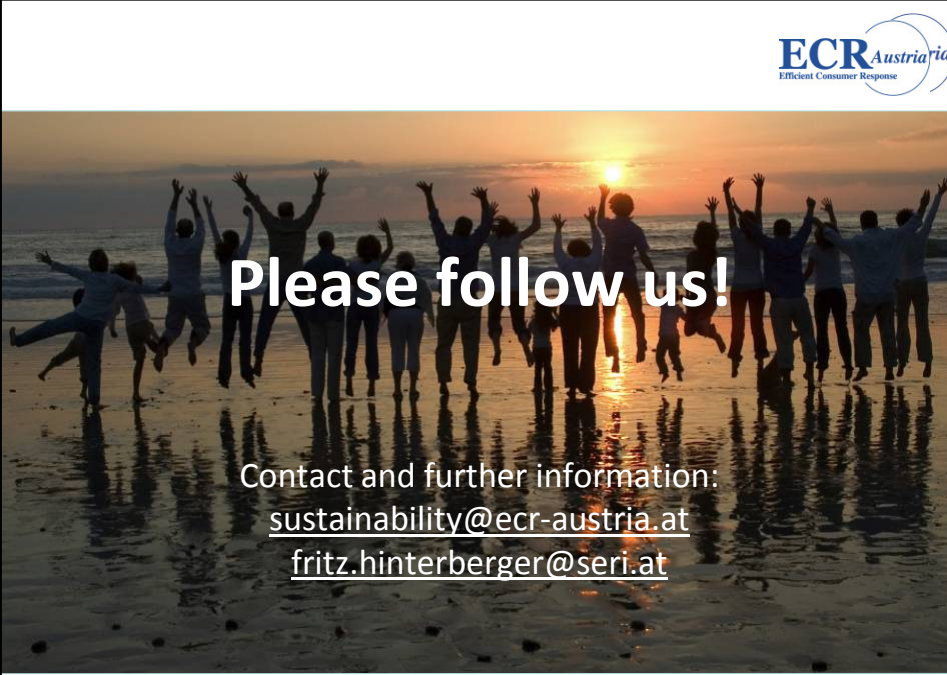


- **Breites Indikatorenset bestätigt, soll Produktgruppenspezifisch** angepasst werden (offen für Ergänzungen)
- Stakeholderprozess für Info – und **Kommunikationsfragen** forcieren
- Messmethoden **harmonisieren** (optimal auch Kommunikation)
- **aktiv** in die internationalen Prozesse **einbringen**
- **auf europäischer Ebene:**
 - einen breiten Stakeholderdialog
 - wissenschaftlichen Austausch
 - europäische **Datenbank** aufbauen

Nächste Schritte AG Nachhaltigkeit



- Internationale Vernetzung
 - Vernetzung mit Retail Forum der Europäischen Kommission
- Stakeholderdialog mit Ministerium weiter führen
- Fokusgruppen zu
 - “Daten und Methoden”
 - “Kommunikation und Stakeholder”



ECR Austria
Efficient Consumer Response

Please follow us!

Contact and further information:
sustainability@ecr-austria.at
fritz.hinterberger@seri.at

ECR Infotag 2009 AG Nachhaltigkeit 23